



Diakonieverein Gäufelden e.V.

Mitglieder-Rundbrief Oktober 2015



Der Herbst ist die Jahreszeit, in der die Natur die Seite umblättert.

Bericht der Vorsitzenden

Der Diakonieverein Gäufelden e.V. ist auch in diesem Jahr wieder eine wichtige „Anlaufstelle“ für viele Bürgerinnen und Bürger bei Fragen der Hilfen im Alltag, bzgl. sozialer Dienste oder bei wichtigen Beratungsthemen.

So konnte dank des Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, hier insbesondere durch Frau Mäder, Frau Widmann und Herrn Herkert, die Nachbarschaftshilfe erfolgreich integriert werden. Die steigende Nachfrage nach dieser Dienstleistung macht weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich.

Erfreulich ist auch die Mitglieder-Entwicklung: So konnte die Zahl der Mitglieder seit der letzten Mitgliederversammlung am 08. März 2015 trotz 10 bedauerlicher Todesfälle von 309 auf inzwischen 328 gesteigert werden, wobei darunter auch jüngere Mitglieder zu finden sind. Besonders erfreulich war die Resonanz anlässlich der Seniorenmesse am 21. Juni mit 8 Neueintritten.

Überhaupt war für mich in diesem Jahr die Seniorenmesse das herausragende Ereignis, um der Bevölkerung Gäufeldens die Bedeutung eines umfassenden Service- und Betreuungsangebots für die älter werdende Bevölkerung nahe zu bringen. Hierzu zählt natürlich auch eine fußläufig erreichbare, nachhaltige Nahversorgung mit den Gütern des täglichen Bedarfs in allen 3 Ortsteilen, gerade für die nicht mehr so mobilen Einwohner. Den beiden Seniorenbeauftragten, Frau Birgit Fuchs und Frau Regina Mäder, gebührt für ihren unermüdlichen Einsatz für diese Seniorenmesse mein besonderer Dank, ebenso den vielen Vereinen und Organisationen für ihre Unterstützung.

Nachdem das Ehepaar Schulz angekündigt hat, ihren dankenswerten langjährigen Dienst für die Begegnungsstätte zum 31.12.2015 aufgeben zu wollen, ergeht an dieser Stelle meine herzliche Bitte an alle rüstigen Seniorinnen und Senioren, sich für eine Nachfolge zur Verfügung zu stellen.

Helga Steinle
Vorsitzende

Gedanken zur Jahreslosung 2016

Wechselseitige Annahme und Trost

Alljährlich wählt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) mit dreijährigem Vorlauf die biblische Jahreslosung und die Monatssprüche aus.

2014 lautete die Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73,28 nach der Einheitsübersetzung), 2015 heißt sie „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ (Römer 15,7 in der Lutherübersetzung), und für das kommende Jahr wurde bereits vor zwei Jahren gewählt: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ (Jesaja 66,13 in der Lutherübersetzung). – Eines baut auf dem anderen auf und führt es gedanklich fort in neu eröffneten Räumen.

Denn in der Jahreslosung für 2016 wird eine wichtige Erfahrung mit Gott aus dem Alten Testament aufgegriffen: Gott ist nicht nur der Schöpfer, der Herr, der Richter; er ist auch der gute Hirte und der, welcher uns annimmt; ... ja, er wird sogar immer wieder erfahren als liebevoll, schützend, erbarmend.

Gott besitzt auch dezidiert mütterliche Züge. Das Schluchzen eines Kindes kann sich schnell in Lachen verwandeln, wenn es die Mutter oder der Vater tröstend in die Arme nimmt. Es atmet auf, kommt zur Ruhe; gerade dann, wenn nicht alles glatt geht und rund läuft. Aber Gott wendet sich eben nicht ab, auch wenn sein Volk es so manches Mal tut und massiv in die Irre geht. - Gott sieht die zerbrochenen Herzen und verlorenen Hoffnungen. Er nimmt Elend und Scheitern seiner Kinder wahr und ernst ... und macht sie zu seiner eigenen Sache. Wie eine Mutter erbarmt er sich ihrer. –



„Bildmaterial Neukirchener Verlag“

Dieser Vergleich ist einmalig und beschreibt eine besonders innige Seite Gottes, die weit über liebevolle Worte und Gesten hinausgeht: Trost ist ein umfassendes Geschehen: Man erfährt Halt und Wärme. Man bekommt wieder Luft zum Atmen. Es wird wieder fester Grund unter die Füße gelegt und neue Perspektiven eröffnet.

Gott hält und trägt im Leben und im Sterben. **„Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“**

SDG Chr. Hofius

Finanzen

Nicht weil es so schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es so schwer.

(Lucius Annaeus Seneca, 1-65 n. Chr.)

Wir haben es gewagt. Wir haben die Nachbarschaftshilfe zum 01.01.2015 von der Gemeinde Gäufelden übernommen. Und siehe da, die schwere Last wird immer leichter.

Nachdem zwei Drittel des Jahres 2015 bereits vorüber sind, können wir sagen, dass die Übernahme der Nachbarschaftshilfe dem Diakonieverein gut getan hat. Die Einsatzzentrale der Nachbarschaftshilfe wurde in die Geschäftsstelle des Diakonievereins verlegt und wird von der Einwohnerschaft Gäufeldens bestens angenommen.

Neue Pflegehäuser und dadurch wachsende Mitarbeiterzahlen belegen die gute Arbeit dieses sozialen Dienstes unter der Leitung von Frau Schwinghammer.

Doch es gibt auch Sorgenkinder. Was sich im Herbst vergangenen Jahres in unserem Dienstleistungsbereich „Essen auf Räder“ abgezeichnet hat, hat sich im Jahr 2015 bisher noch nicht zum Guten gewendet. In den ersten acht Monaten des Jahres haben wir 162 Essen weniger an unsere Kunden geliefert. Positiv ist zu bewerten, dass zumindest die rasante Abwärtsspirale des Vorjahres zwar nicht aufgehalten aber in ihrer Tragweite gebremst werden konnte.

Einer der Gründe ist sicherlich die Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich. Immer mehr Arbeitskräfte aus osteuropäischen Ländern dringen in unseren Markt ein, was aus Kostengründen sicherlich zu verstehen ist.

Der einmal im Monat angebotene Mittagstisch in den drei Ortsteilen ist weiterhin ein sehr gefragtes Ziel für alle hungrigen und kontaktfreudigen Bürger. Liebevoll gedeckte Tische laden immer wieder zum Verweilen ein. Der Mittagstisch ist ein Selbstläufer geworden.

Finanziell gesehen wird das Jahr 2015 für den Diakonieverein ein eher spannendes Jahr werden, aber das haben wir ja schon im Vorfeld gewusst.

*Erich Herkert
Geschäftsführer und Kassenverwalter*

Zusammenarbeit mit der VHS Gäufelden

In diesem Herbst blicken wir auf 5 Jahre erfolgreiche und sehr gute Zusammenarbeit mit der VHS Gäufelden zurück.

In der Begegnungsstätte, die mit seiner zentralen Lage die besten Voraussetzungen bietet, fanden in den vergangenen Jahren interessante Vorträge und Filmvorführungen statt. Ein abwechslungsreiches Programm für die Herbst-Wintermonate des jeweiligen Kalenderjahres zu gestalten, war uns bei den Planungstreffen mit Frau Wenzel von der VHS besonders wichtig.

Die Anzahl der Zuhörer bei den Fachvorträge zum Thema Gesundheit, Recht, Vorsorge und Demenzerkrankungen machten deutlich, wie uns diese Themen in der heutigen Zeit mehr und mehr beschäftigen und wir uns damit auseinander setzen müssen.

Damit die heitere Seite nicht zu kurz kam, rundeten Filmvorführungen und Reiseberichte über ferne Länder wie z.B. die Mongolei das Programm ab.

Auch in diesem Winter laden wir Sie wieder ganz herzlich zu folgenden Veranstaltungen in der Begegnungsstätte ein:

Donnerstag, 08. Oktober 2015, 19:00 Uhr, „Reisebericht Südafrika“ mit Dieter und Helga Steinle

Donnerstag, 12. November 2015, 19:00 Uhr, „Schutz vor Wohnungseibbruch“ mit Detlef Langer, Polizei Referat Prävention

Donnerstag, 03. Dezember 2015, 19:00 Uhr, „Kreuzwege in Herrenberg“ mit Horst Sehorsch

Donnerstag, 14. Januar 2016, 19:00 Uhr, „Degenerative Gelenkerkrankungen“ mit Thomas Bächle vom Sanitätshaus Bächle

Donnerstag, 10. März 2016, 19:00 Uhr „Der Diakonieverein Gäufelden stellt sich vor

Am Freitag, 20. November, 19:00 Uhr laden wir Sie zu einer Nachtwächterführung in Weil der Stadt ein. Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem jeweils abgedruckten Programm der VHS in den Gäufeldener Nachrichten.

Schauen Sie doch einfach mal bei unseren Veranstaltungen in der Begegnungsstätte vorbei.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Rückblick Seniorenmesse

Bei der Seniorenmesse „Guter Dinge älter werden“ am 21. Juni 2015 im Radstadion in Öschelbronn waren wir einer von 50 Ausstellern und wollten ebenso wie alle anderen dazu beitragen, dass die Messebesucher viele gute Impulse und Anregungen zu diesem Thema mit nach Hause nehmen können.

Nachdem fleißige Helfer dafür gesorgt hatten, dass die Stellwände und Tische in warmen ansprechenden Farben verkleidet waren, konnten wir unseren Stand für die Messe herrichten.

Wochenlange Planungen in der Geschäftsstelle wie z.B.:

- Wie gestalten wir unseren Stand?
- Wie präsentieren wir den Diakonieverein mit seinem Mitarbeiterteam der Öffentlichkeit?
- Benötigen wir Werbegeschenke für die Messebesucher?

wurden nun tatkräftig und erfolgreich umgesetzt.



Der Spaß kam dabei nicht zu kurz.

Am Sonntag wurde noch einmal letzte Hand angelegt, bevor die Messe mit einem ökumenischen Gottesdienst, gehalten von Dekan Feucht und Frau Trapp mit Unterstützung der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde aus Gäufelden begonnen wurde. Bei sehr kühlen Temperaturen war dabei zunächst frieren angesagt. Dies sollte sich jedoch im Lauf des Tages noch ändern, denn die Sonne kam um die Mittagszeit dann doch zum Vorschein.



Musikalische Umrahmung durch den Posaunenchor

Rückblick Seniorenmesse

Schon bald herrschte an allen Ständen reger Besucherstrom. Durch das breite Spektrum unterschiedlicher Aussteller z.B. aus den Bereichen Technik und Hilfsmittel, Gesundheit und Pflege, die örtlichen Kirchengemeinden und Sporttreibenden Vereine war für jeden etwas dabei. Abgerundet wurde die Messe durch eine Reihe von Fachvorträgen im Radsportheim.



Ein Blick ins Radoval des Stadions

An unserem Stand herrschte reges Interesse und das Mitarbeiterteam stand zu allen Fragen Rede und Antwort. In den Gesprächen wurde einmal mehr deutlich, dass vielen gar nicht bewusst ist, was der Diakonieverein innerhalb der Gemeinde für wichtige soziale Aufgaben übernommen hat.



Ein Teil unseres Mitarbeiterteams – und unser Stand kann sich sehen lassen.

Erfreulich aus unserer Sicht war besonders, dass sich spontan einige Besucher an unserem Stand entschlossen haben, durch eine Mitgliedschaft die Arbeit des Diakonievereins zu unterstützen. Kennen Sie, liebe Mitglieder, jemand, der noch nicht Mitglied bei uns ist? Dann bitten wir Sie, uns weiter zu empfehlen, denn wir benötigen jede Unterstützung zur Wahrnehmung unserer sozialen Aufgaben. Dafür im Voraus schon ganz herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Was sonst noch interessiert

Fortsetzung unserer Reihe „Werkzeuge für den Notfall“

Betreuungsverfügung

Vollmachten werden ausschließlich von Privatpersonen zur Sicherung Ihrer eigenen Interessen ausgestellt. Soll keine Vollmacht erteilt werden, können in einer Betreuungsverfügung Gestaltungswünsche festgelegt werden. Diese gelten für den Fall, dass eine vom Gericht später anzuordnende rechtliche Betreuung erfolgt.

Die rechtliche Betreuung wird von einem vom Betreuungsgericht eingesetzten Betreuer wahrgenommen, wenn der Betroffene aufgrund von Krankheit oder Behinderung sich nicht mehr selbst vertreten oder versorgen kann. Der Betreuer vertritt in diesem Fall den Willen des Betroffenen im Rahmen seines Aufgabenkreises, der vom Betreuungsgericht festgelegt wird. In Baden Württemberg nehmen die Notariate die Aufgaben des Betreuungsgerichts wahr.

In einer Betreuungsverfügung können persönliche Wünsche und Vorstellungen festgehalten werden, zum Beispiel:

- Wer soll mein Betreuer sein oder wer auf keinen Fall?
- Was soll mein Betreuer machen und was auf keinen Fall? Dies können Regelungen sein in Bezug auf Haustiere, Taschengeld, Wohnung, Wohnheim, Vereinbarung mit Verwandten usw.

Die Betreuungsverfügung kann sich auch auf Fragen der Gesundheit und Krankheit beziehen. Behandelnde Ärzte müssen bei allen schwer wiegenden Entscheidungen die Einwilligung des Betreuers einholen.

Der Betreuer kann jedoch nicht uneingeschränkt handeln. Er wird vom Betreuungsgericht kontrolliert, muss Bericht erstatten, Vermögensverzeichnisse erstellen und einreichen, Rechnung legen usw. Für wichtige Entscheidungen muss er die gesetzlich vorgeschriebene Genehmigung des Betreuungsgerichts einholen. Davon kann er durch eine Betreuungsverfügung nicht befreit werden.

Für alle bisher genannten Verfügungen und Vollmachten gibt es Informationen und Formulare bei verschiedenen Ministerien, Institutionen und Organisationen u.a.:

Justizministerium Baden-Württemberg

www.jum.baden-wuerttemberg.de

Bundesministerium der Justiz in Berlin

www.bmj.de/publikationen.de

Aus der Arbeit des Beirats

Der Beirat des Diakonievereins setzt sich zusammen aus:

- Helga Steinle (Vorsitzende)
- Marc-J. Dolde (stv. Vorsitzender)
- Bürgermeister Johannes Buchter (Vorstand)
- Karin Schlanderer (Vorstand)
- Christiane Bossenmaier (Gäufelden-Nebringen)
- Franziska Mohre (Gäufelden-Tailfingen)
- Birgit Fuchs und Lilli Fleck (Vertreter der Gemeinde Gäufelden)
- Kurt Schmid (Ev. Kirchengemeinde Öschelbronn)
- Christoph Hofius (Ev. Kirchengemeinde Nebringen)
- Erika Schmid (Ev. Kirchengemeinde Tailfingen)
- Emma Maria Schlögl (Kath. Kirchengemeinde Gäufelden)

Der Ortsteil Öschelbronn wird durch Marc-J. Dolde mit vertreten.

In den Beiratssitzungen, die satzungsgemäß etwa vier bis fünf Mal im Jahr stattfinden, setzt sich der Beirat neben der finanziellen Planung auch mit der strukturellen Weiterentwicklung des Vereins auseinander. Dies war besonders im vergangenen Jahr für alle eine Herausforderung, als die Übernahme der Nachbarschaftshilfe unter das Dach des Diakonievereins Gäufelden vorbereitet und abgewickelt werden musste. Inzwischen sind die Mitarbeiter/Innen ein fester Bestandteil auch bei den Abläufen in der Geschäftsstelle und wir sind froh über die gute kollegiale Zusammenarbeit.

Ein weiteres wichtiges Thema ist und bleibt natürlich in den Sitzungen immer wieder die Mitgliederentwicklung. Ziel des Beirats und der Vereinsführung ist es daher auch, den Einwohnern Gäufeldens den Diakonieverein durch persönliche Ansprachen vorzustellen und zum Beitritt in unseren Verein zu bewegen.

Im Beirat herrscht ein gutes Miteinander und darüber sind wir sehr froh, denn das ist nicht immer selbstverständlich. Das merkt man auch daran, dass die Beiratsmitglieder gerne bereit sind, uns bei unseren zahlreichen Veranstaltungen wie z.B. Bewirtung beim Weihnachtsmarkt, Tag der offenen Tür oder Sonntagscafe tatkräftig zu unterstützen.

Und dafür sagen wir allen ganz herzlich DANKE!

Essen auf Rädern

An 365 Tagen im Jahr Zuhause essen mit „Essen auf Rädern“

Dieses Angebot gibt es nur beim Diakonieverein Gäufelden. Zuverlässig auch bei schlechten Witterungsverhältnissen und an Feiertagen bringen unsere Fahrer/innen das Essen zu Ihnen nach Hause und übergeben es an der Haustüre. Sie helfen gerne dabei, die Warmhaltebehälter zu öffnen oder Fleisch kleinzuschneiden, wenn es unsere Kunden nicht können.

Denn Service und Hilfsbereitschaft wird bei uns großgeschrieben.

Und das schon, seit wir im Jahr 2008 den Dienst „Essen auf Rädern“ von der Gemeinde übernommen haben. Wir versuchen auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen. „Darf's ein bisschen mehr Soße oder Kartoffeln sein“? Es wird bei unseren Bestellungen vermerkt und an die Küche der evangelischen Heimstiftung in Böblingen, von der wir das Essen beziehen, weitergeleitet.

Seit Juli dieses Jahres haben wir unser Menüangebot erweitert. Bisher konnten unsere Kunden aus 2 Menüs – bestehend aus Tagessuppe, Hauptgericht und Dessert – auswählen. Nun bieten wir zusätzlich noch ein vegetarisches Menü an. Das verdeutlicht einmal mehr, wie wir darauf bedacht sind, auf die Bedürfnisse unserer Essensbezieher einzugehen.

Regelmäßig trifft sich das Team der Essensfahrer/innen zu einem Austausch in der Begegnungsstätte. Dabei werden die Einsätze der Fahrer/innen geplant und Anregungen bzw. Änderungen besprochen. Auch Unregelmäßigkeiten kommen zur Sprache und werden geklärt, damit wir unsere Kunden auch weiterhin zufrieden stellen können.



Unser Team mit Geschäftsführer Erich Herkert

Probieren Sie es doch einfach mal aus und bestellen ein kostenloses Probeessen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Unsere Angebote in der Begegnungsstätte

Sonntagscafe

„an hübsch gedeckten Tischen –
mit selbstgebackenen Kuchen und
dabei netten Menschen begegnen“
In der Regel am ersten Sonntag im
Monat von 14:30 – 16:30 Uhr

Gesprächskreis

für am Thema Interessierte und
für betreuende und pflegende
Angehörige
In der Regel am ersten
Dienstag im Monat um 9:00 Uhr

Mittagstisch

Für Ältere und Alleinstehende
In der Regel am ersten Donnerstag
im Monat um 12:00 Uhr in den ev.
Gemeindehäusern der drei Teilorte

Singen

„mit anderen zusammen in
fröhlicher Runde Lieder singen“
In der Regel am zweiten
Dienstag im Monat um 10:00 Uhr

Stricktreff

„Stricken mit anderen – in
geselliger Runde macht mehr
Spaß“
In der Regel am zweiten und
vierten Dienstag im Monat um
15:00 Uhr

Yoga 70+

Körperlich und geistig
beweglich bleiben mit einfachen
und wirkungsvollen Übungen
aus dem Yoga
In der Regel am zweiten und
vierten Mittwoch im Monat
um 10:00 Uhr

Ökumenische Andacht

In der Regel am dritten Dienstag
im Monat um 15:30 Uhr

Rollstuhlausfahrt

„mit anderen zusammen
Nebringen und die nähere
Umgebung kennen lernen“
In der Regel am letzten Freitag
im Monat um 15:30 Uhr

All diese Angebote sind nur durch die Unterstützung von ehrenamtlich
Mitarbeitenden aus Vereinen, Kirchen und Privatpersonen möglich.

Wir sagen ganz herzlich *DANKÉ*.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Wenn Sie liebe Mitglieder sich vorstellen können, unsere vielfältigen Angebote in der Begegnungsstätte und im Stephansheim durch ehrenamtliche Mitarbeit zu unterstützen, nehmen Sie bitte Kontakt mit Frau Mäder in der Geschäftsstelle auf. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen.

Impressum:

Diakonieverein Gäufelden e.V.

Vorsitzende:

Helga Steinle

Telefon (07032) 203641

Geschäftsführer:

Erich Herkert

Telefon (07452) 77576

Geschäftsstelle:

Regina Mäder

Sindlinger Straße 12

71126 Gäufelden-Nebringen

Tel (07032) 330574 Fax 795570

Sprechzeiten: Mi 17:00-18:00 Uhr

Mo u. Fr 10:00-11:00 Uhr

Essen auf Rädern

Mo bis Fr 8:00-9:00 Uhr

Tel (07032) 794418

Nachbarschaftshilfe:

Bürozeiten in der Geschäftsstelle:

Mi u. Fr. 9:00-11:00 Uhr

Tel (07032) 9135200

E-Mail

info@diakonieverein-gaeufelden.de

Internet:

www.diakonieverein-gaeufelden.de

Redaktion:

Regina Mäder

Bankkonten:

IBAN DE54603501300001791349

KSK BB BIC BBKRDE6BXXX

IBAN DE15603913100735562008

Voba BIC GENODES1VBH

Vielleicht kennen Sie auch jemand in Ihrem Bekanntenkreis, der sich gerne sozial einbringen möchte? Konkret suchen wir Mitarbeitende beim Besuchsdienst.

Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung.

*„Das Miteinander gestalten –
Das Füreinander fördern“*

Bitte beachten Sie die
Hinweise in den
„Gäufeldener Nachrichten“

Zum Vormerken für Ihren
Terminkalender:
Die nächste
Mitgliederversammlung findet
am **Sonntag, 13. März 2016** um
14:30 Uhr in der Bürgerhalle in
Tailfingen statt. Die Einladung
wird rechtzeitig ergehen.

Adressfeld